Amt für soziale Leistungen – Sozialamt, 09.09.2024, 51-2616

Antwort auf die Anfrage der CDU-Fraktion für den Sozial- und Gesundheitsausschuss am 10.09.2024 (Drucks.-Nr. 8547/2020-2025)

Thema:

Entwicklung der Wohnungslosenzahlen in Bielefeld

Frage:

Wie stellen sich die aktuellen Zahlen der Wohnungslosen in Bielefeld, die in entsprechenden Einrichtungen der Stadt oder der örtlichen Träger untergebracht sind, dar und wie haben sich diese Zahlen in den letzten Jahren entwickelt?

Antwort:

a) Wohnungslosenstatistik NRW

Nach der vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW im Juli 2024 vorgelegten Wohnungslosenstatistik 2023 ergibt sich jeweils zum Stichtag 30. Juni in den Jahren 2021 bis 2023 für Bielefeld folgendes Bild:

	wohnungslose Personen insgesamt	kommunal und ordnungsrechtlich untergebracht	von freien Trägern gemeldet
2021	1.010	335	675
2022	2.550	1.730	820
2023	2.605	1.685	920

Diese Zahlen enthalten alle in Bielefeld in entsprechenden Einrichtungen untergebrachten bzw. betreuten wohnungslosen Menschen - unabhängig ob einheimische Wohnungslose oder Geflüchtete mit gesichertem Aufenthaltsstatus. Die Zahlen für 2024 liegen noch nicht vor. Der starke Anstieg im Jahr 2022 ist nicht nur, aber ganz wesentlich auf den Zuzug von geflüchteten Menschen aus der Ukraine zurückzuführen.

b) Einheimische Wohnungslose (ohne als Geflüchtete untergebrachte Menschen)

Mit Blick ausschließlich auf die vom Sozialamt der Stadt Bielefeld auf Übergangsplätzen untergebrachten einheimischen Wohnungslosen stellen sich die Zahlen - ebenfalls zum Stichtag 30.6. des jeweiligen Jahres – wie folgt dar:

2022: 378 wohnungslose Personen
2023: 487 wohnungslose Personen
2024: 545 wohnungslose Personen

Diese Zahlen verweisen auf den kontinuierlichen Anstieg der unterzubringenden und zu betreuenden einheimischen Wohnungslosen. Dabei enthalten die Zahlen nicht jene Personen, die keine eigene Wohnung haben, aber bei Freunden und Bekannten als sogenannte „Sofa-

Schläfer*in“ übernachten und sich nicht an die kommunale Wohnungslosenhilfe gewandt haben. Diese Grauzone lässt sich nicht bemessen. Das Gros der einheimischen Wohnungslosen wird von freien Trägern betreut.

Zusatzfragen:

1. **Wird mit einem erhöhten jahreszeitlich bedingten Platzbedarf im kommenden Winter bei den verschiedenen Einrichtungen gerechnet und wie soll dieser zusätzliche Bedarf gedeckt werden?**

2. **Welche Ursachen und Gründe sieht die Verwaltung für den Anstieg der Wohnungslosen in Bielefeld?**

Antwort:

1. Erfahrungsgemäß nimmt die Inanspruchnahme der Unterbringungsplätze in der kalten Jahreszeit signifikant zu. Vor dem Hintergrund von abgängigen Objekten, der notwendigen Anpassung der Unterbringungsstandards und der derzeit schon hohen Auslastungsquote bedarf es der Akquise weiterer geeigneter Objekte. Nur so kann jeder wohnungslosen Person ein geeignetes Unterbringungsangebot gemacht werden.

2. Der Wohnungsmarkt in Bielefeld ist nach wie vor sehr angespannt. Dies betrifft insbesondere die Segmente der kleinen Wohnungen und der Wohnungen zu bezahlbaren Mieten. In dieser Situation haben es vor allem Menschen in besonderen sozialen Lebenslagen, psychisch Erkrankte und Wohnungssuchende, die Einträge in Schuldenregistern haben, sehr schwer, wieder neuen Wohnraum zu finden. Trotz vielfältiger Hilfsangebote in Bielefeld gelingt es dieser Personengruppen oftmals nicht, nach einem Wohnungsverlust im direkten Anschluss eine neue Mietwohnung zu finden. Dies führt dazu, dass Plätze in Übergangseinrichtungen in Anspruch genommen werden müssen. Dauerhaft lässt sich dieses Problem nur mit der Schaffung von bezahlbaren Wohnungen verringern.

Ingo Nürnberger
Erster Beigeordneter